



Leitfaden zur Einführung des Europäischen Studierendenausweises

Version 2 - Juli 2022

Inhalt

1. Kontext und Definition dieses Leitfadens	3
1.1 Kontext	3
1.2 Die Europäische Studierendenausweis-Initiative /Digital Erasmus +	3
1.3 Definition und Ziele	4
2. Interne Organisation	4
2.1 Interne Lobbyarbeit	4
2.2 Erstellen Sie ein Projekt	5
3. Wo soll man anfangen? Schritt für Schritt vorgehen	7
3.1 Initiierung und Vorbereitung der Durchführung des ESC-Projekts	7
3.2 Bestandsaufnahme der Studierendenausweise	8
3.3 Aktuelle Prozesse	8
4. Dienstleistungen	9
4.1 Identifizierung der/des europäischen Studierenden	9
Ziel der ESC ist es, dem derzeitigen Ausweis eine europäische Dimension zu verleihen und so die Mobilität der Studierenden zu erleichtern.	9
4.2 Prüfung von Dienstleistungen (intern und extern)	10
4.3 Anwendungsfall Bibliotheken	11
Die EDUC-Partner entschieden sich dafür, die Nutzung des ESC in den Bibliotheken der Universitäten zu erproben. Diese Dienstleistung ist in der Tat eine der am meisten nachgefragten von Mobilitätsstudierenden.	11
5. Technische Umsetzung	12
5.1 ESC-Router Registrierung	12
5.2 European Student Identifier (ESI)	13
Die Spezifikation von MyAcademicID definiert ein Profil für das schacPersonalUniqueCode-Attribut (wie im SCHAC - SCHEMA for Academia definiert), das für den Transport der Europäischen Studierenden-Kennung verwendet wird.	13
5.3 QR-Code und Hologramm	14
6. Fragebogen zur Durchführung	16
7. Ressourcen	19
7.1 Glossar	19
7.2 Nützliche Links	19
8. Abschnitt "Anhang	21

1. Kontext und Definition dieses Leitfadens

1.1 Kontext

Die **European Digital UniverCity (EDUC)** ist ein Zusammenschluss von sechs Universitäten in ganz Europa, die im Juli 2019 im Rahmen des Pilotprojekts der EU-Kommission ausgewählt wurden, um europäische Allianzen von Hochschulen zu bilden.

Die Mitgliedsuniversitäten unserer Europäischen Universität sind die folgenden:

Die Universität Potsdam (Kordinatorin, Deutschland), die Universität Rennes 1 (Frankreich, Koordinatorin EDUCardS), die Universität Cagliari (Italien), die Masaryk-Universität (Tschechische Republik), die Universität Paris Nanterre (Frankreich) und die Universität Pécs (Ungarn).

Neben dem EDUC-Projekt reichten die Partner auch ein Projekt für eine strategische Partnerschaft im Rahmen von Erasmus+ ein, das die Umsetzung der Europäischen Studentenausweise im Rahmen der EDUC-Allianz vorbereiten soll.

Das **Educards-Konsortium** bringt die sechs EDUC-Universitäten zusammen. Die Universität Rennes 1 ist die Koordinatorin des Projekts. Die Universität Pécs in Ungarn ist ein assoziierter Partner innerhalb von Educards und trägt aktiv zum Projekt bei. In diesem Zusammenhang schließt der in diesem Bericht verwendete Begriff "Konsortium" auch die Universität Pécs ein.

Die Europäische Studentenkarte (ESC) zielt darauf ab, die Mobilität der Studierenden und die Prozesse der Hochschuleinrichtungen zu vereinfachen, indem der Status und die Identität der Studierenden anerkannt werden. Diese Anerkennung erfolgt über eine digitale Plattform für den Datenaustausch namens European Student Card-Router (ESC-R).

Das Educards-Projekt startete im September 2019. Während der dreijährigen Projektlaufzeit arbeiten die Educards-Partner gemeinsam an der Umsetzung der European Student Card. Die Partneruniversitäten haben sich drei Ziele gesetzt: 1/ die Erprobung eines methodischen Rahmens für die Einführung der European Student Card, 2/ die Erleichterung der Nutzung der Karte durch die Studierenden, 3/ die Optimierung und Verbesserung der Nutzung der European Student Card.

1.2 Die Europäische Studierendenausweis-Initiative /Digital Erasmus +

Diese projektübergreifende Initiative, die von der Europäischen Kommission unterstützt wird, zielt darauf ab, die Mobilität von Studierenden zu digitalisieren, um sowohl die Prozesse der Studierenden als auch die der Einrichtungen zu vereinfachen. Es wurde ein Zeitplan für die schrittweise Umsetzung der Maßnahmen bis 2025 durch alle europäischen Institutionen aufgestellt.

Die Projekte dieser Initiative sind die folgenden:

- "**Erasmus without Paper**": Digitalisierung der Verfahren zur Vereinfachung der Verwaltung für die Verwaltungsdienste. Formale Dokumente wie Lernvereinbarungen, interinstitutionelle Vereinbarungen, Nominierungen und Abschriften von Unterlagen werden bis 2025 vollständig online verwaltet.

- "**Erasmus+ App**": Vereinfachte Verwaltung und Nachbereitung der Mobilität von Studierenden durch eine mobile Anwendung.

- Die **"European Student Card"**: Sie ermöglicht den Studierenden einen "automatischen" Zugang zu studentischen Dienstleistungen (Verpflegung, Bibliotheken, Sport, Kultur usw.), unabhängig von der Hochschule, an der sie studieren. Erreicht wird dies durch die Anbringung eines standardisierten europäischen Hologramms und eines personalisierten QR-Codes auf der Studentenkarte jeder Universität. Die Umsetzung erfordert eine Verbindung zwischen dem Informationssystem der Einrichtung und der europäischen Plattform für den digitalen Datenaustausch "ESC-Router" (ESC-R), indem ein eindeutiger europäischer Identifikator (ESI) erstellt wird. Die Europäische Kommission verlangt die Einführung der ESC für die Mitgliedsuniversitäten der europäischen Allianzen wie EDUC als Early Adopters.

1.3 Definition und Ziele

Dieser Leitfaden bietet eine ganzheitliche Sicht auf die Erfahrungen der EDUC-Partner bei der Umsetzung des ESC innerhalb der Allianz. Auch wenn unser Experiment einzigartig und auf die Bedürfnisse der EDUC-Allianz und die Realität vor Ort zugeschnitten ist, glauben wir, dass unsere Arbeit auch für andere Hochschulen in ganz Europa hilfreich sein sollte.

Das vorliegende Dokument sollte als **wertvoller Rahmen** für jede Einrichtung betrachtet werden, die die ESC einführen möchte, insbesondere für die Abteilungen Internationale Beziehungen und IT.

Die verschiedenen Schritte und Themen im Zusammenhang mit der Umsetzung der ESC werden in folgender Reihenfolge präsentiert:

Zunächst werden die Partner ihren Ansatz bezüglich der wesentlichen Schritte, die bei der Vorbereitung der Umsetzung zu unternehmen sind, darlegen. Die Frage der politischen Unterstützung innerhalb der Institution und die Bedeutung einer entsprechenden internen Organisation werden vorgestellt. Die Educards-Partner werden Informationen zur Entwicklung von Dienstleistungen für Studierende im Zusammenhang mit der ESC bereitstellen. Danach werden Hinweise für die technische Umsetzung gegeben, bevor die Fallstudien der Universitäten den Abschluss bilden. In diesem Teil wird jede Universität über die Besonderheiten ihrer lokalen Gegebenheiten berichten. Im Abschnitt "Ressourcen" schließlich werden die Partner hilfreiche Informationen und Hinweise geben, um anderen Einrichtungen ein optimales Verständnis des Europäischen Studentenausweises zu ermöglichen.

2. Interne Organisation

2.1 Interne Lobbyarbeit

Um das Bewusstsein für den Europäischen Studentenausweis als Teil der strategischen Entwicklung der Einrichtung zu schärfen und Maßnahmen zu ergreifen, wäre ein erster Schritt die Erstellung eines Informationsmemorandums, das an den Rechtsvertreter der Hochschule und den Geschäftsführer gerichtet ist.

Ziel dieses Vermerks ist es, den Gesamtzusammenhang der Europäischen Studentenkarte im Rahmen der Initiative "Digitales Erasmus+/Europäische Studierendenkarte" zu erläutern und für die Herausforderungen bei der praktischen Umsetzung zu sensibilisieren. Dieser Vermerk ist eine erste Informationsebene zu Projekten/Maßnahmen, die intern eingesetzt werden sollen.

In den Jahren 2020 und 2021 wurde eine nationale französische Nutzergruppe ins Leben gerufen, die verschiedene nützliche Instrumente entwickelt hat, um die Hochschuleinrichtungen bei der Umsetzung der verschiedenen Aspekte des digitalen Erasmus+ zu unterstützen. Zu diesen

Instrumenten gehört ein Beispiel für einen Vermerk¹, der auf der speziellen Website der französischen Nationalagentur (www.digitalerasmus+.fr) verfügbar ist.

Die verschiedenen Abschnitte des Vermerks können die folgenden sein:

- Vorstellung von Erasmus+ Digital
- Unsere HEI ist davon betroffen
- Die zu beteiligenden Dienststellen
- Vorschlag für den Zeitplan der Umsetzung
- Bedarf an Personal(stunden), vorgesehene Ausgaben
- Der Zusatznutzen für unsere Hochschuleinrichtung
- Weitere Informationen über die Initiative

Eine hocheffiziente hierarchische Organisation ist von zentraler Bedeutung für den Erfolg des Projektstarts. Die Rolle der Verwaltungsbehörde der Hochschuleinrichtung ist entscheidend für die Verteilung der verschiedenen Aufgaben an die zuständigen Abteilungen.

Ergänzend muss die Hochschuleinrichtung berücksichtigen, dass die ESC für alle Hochschuleinrichtungen, die einer Europäischen Hochschulallianz angehören, obligatorisch ist.

Um dies zu erreichen, muss die Hochschuleinrichtung alle relevanten Dienste einbeziehen, z. B. die IT-Abteilung, den Dienst für internationale Beziehungen, die Bildungsabteilung und bei Bedarf weitere Stellen innerhalb der Hochschuleinrichtung. Ein weiterer Schritt wäre die Zusammenarbeit mit den an der Universität vorhandenen Diensten, wie Sport, Kultur und Bibliotheken. Die ESC muss langfristig ein Instrument für das tägliche Leben der Studierenden sein. Um dies zu erreichen, ist die interne Kommunikation der Schlüssel.

Um das Interesse zu wecken und die Abteilungen der Hochschuleinrichtungen vom Mehrwert der Einführung der ESC in der Hochschuleinrichtung zu überzeugen, müssen die Vorteile der ESC sowohl für die Studierenden als auch für die Verwaltungsdienste herausgestellt werden (siehe Anhang 1).

2.2 Erstellen Sie ein Projekt

Die Einführung der ESC sollte als Querschnittsprojekt für die Hochschuleinrichtung betrachtet werden. Die Entscheidung muss zunächst auf politischer Ebene getroffen werden, damit sie an den geschäftsführenden Direktor/ Kanzler und dann an die entsprechenden internen Abteilungen weitergegeben werden kann, die über die entsprechenden personellen und finanziellen Mittel verfügen, um einen reibungslosen Übergang zur ESC zu ermöglichen.

Interne Akteure

- Rektor / Präsident
- Geschäftsführender Direktor (CEO) / Managing Director/ Kanzler
- Abteilung Informationssystem / IT-Abteilung
- Abteilung für internationale Angelegenheiten/ International Office
- Studentische Angelegenheiten / Bildungsabteilung
- Abteilung Kommunikation/Marketing/ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

¹ https://digital.erasmusplus.fr/3.Erasmus+Digital_La_Lettre_d'Intention.pdf

Potenziell beteiligt

- IT-Abteilung
- Abteilung Bibliothek
- Abteilung Kultur
- Abteilung Sport
- Abteilung Catering
- Studierendenunterkünfte
- ...

Verteilung der Schlüsselrollen und Kommunikationsstrukturen

Die Präsidentschaft ist der Hauptakteur. Der Stab des Kanzlers fungiert als Projektmanager. Da es mehrere technische Chargen gibt, fungieren die IT-Abteilung oder - mit ihrem Fachwissen über internationale Studienprozesse - die Abteilung für internationale Angelegenheiten als Projektkoordinatoren. Die Beteiligung beider Akteure wird dringend empfohlen. Alle Schritte des Projekts sollten von den beteiligten Akteuren, die Teil einer gemeinsamen Arbeitsgruppe sein sollten, vor der Einführung validiert werden.

Eine Koordinierungssitzung ist unerlässlich, insbesondere um den Entscheidungsprozess zu formalisieren, vor allem für die visuelle Karte als ersten Schritt. Regelmäßige Treffen sind von Interesse, aber nicht unbedingt erforderlich, wenn der Projektkoordinator regelmäßige Fortschrittsberichte übermittelt und die anderen Teilnehmer in jeder sie betreffenden Phase unverzüglich kontaktiert werden können. Ein Abschlusstreffen mit allen Beteiligten ist notwendig, um den Prozess der Kartenausgabe zu validieren und den gesamten Testprozess zu definieren. Nach der ersten Registrierungskampagne mit der neuen Karte wird eine Feedback-Sitzung dringend empfohlen. Danach können regelmäßige Treffen stattfinden, um die Entwicklung der mit der ESC verbundenen Dienste zu überwachen.

Externe Akteure

- Nationale Aufsichtsbehörde für die ESC-Router-Plattform
- Herausgeber/Integrator des Kartenmanagementsystems
- Hersteller der Karte
- Hologramm (Unternehmen SELP)
- Nationale Arbeitsgruppe der Hochschuleinrichtungen, die die Multi-Service-Karte betreiben (falls vorhanden)
- Erfahrungsaustausch mit anderen experimentierenden Hochschuleinrichtungen

Potenziell beteiligt

Externe Dienstleistungsanbieter (Verkehr, Kultur, Sport usw.)

Tipp:

Einsetzung einer Arbeitsgruppe, die sich aus Vertreter:innen der wichtigsten beteiligten Abteilungen zusammensetzt.

3. Wo soll man anfangen? Schritt für Schritt vorgehen

3.1 Initiierung und Vorbereitung der Durchführung des ESC-Projekts

Die Initiierungs- und Vorbereitungsphase ist bei jedem Projekt von grundlegender Bedeutung. Sie ist der wichtigste Schritt, um den Erfolg zu ermöglichen. Wenn zu Beginn alles richtig geplant wird, ist es wahrscheinlicher, dass Sie das Projekt bis zum Ende durchziehen. In diesem Schritt legen Sie ein Ziel für Ihr Projekt fest, bestimmen, ob das Projekt durchführbar ist, und ermitteln die wichtigsten Ergebnisse des Projekts.

Hier finden Sie eine Liste von Fragen, die Sie in dieser Phase beantworten sollten:

- **Warum** wollen Sie dieses Projekt durchführen?

Im Falle der EDUC-Allianz ist es unser Ziel, die Mobilität der Studierenden zwischen unseren Universitäten zu erleichtern. Dies wäre insbesondere für Kurzzeitmobilität praktisch, damit die Studierenden keinen lokalen Studentenausweis benötigen, um die Gastuniversität und/oder die Dienstleistungen der Stadt zu nutzen.

Aus verwaltungstechnischer Sicht würde die ESC die Mobilitätsprozesse der Studierenden (Registrierung, Authentifizierung) erleichtern und somit die Arbeit der verschiedenen beteiligten Verwaltungsdienste vereinfachen.

- **Was** sind die erwarteten Ergebnisse des Projekts?

Studierende und Mitarbeitende können von den europäischen Digitalisierungsprozessen profitieren. Jede:r Studierende kann eine ESC besitzen. Die Hochschulen haben die Datenverarbeitungsstandards eingeführt, damit die IT-Systeme der Hochschulen Daten austauschen können.

- **Wer** wird das Projekt durchführen?

Hängt von der Größe des Projekts ab (eine Universität, ein Konsortium von Hochschuleinrichtungen, ...). Machen Sie sich ein klares Bild davon, wer die Interessengruppen und die für die Umsetzung des WSR an der Hochschuleinrichtung erforderlichen Personen sind (siehe Abschnitt 2 des vorliegenden Leitfadens).

- **Wann** werden Sie das Projekt durchführen?

Ein klarer und gemeinsamer Zeitplan für alle beteiligten Abteilungen und externen Stakeholder (z. B. Kartenanbieter, Kartenmanagementsystem, ...). Denken Sie daran, dass die Umsetzung auf verschiedenen Ebenen erfolgt: zunächst politische Entscheidung, dann Projektplanung, technische Umsetzung, Kommunikation und Verteilung der Karten. Die Zeitspanne zwischen der politischen Entscheidung und der tatsächlichen Verteilung der ESC-Karten kann mehrere Monate betragen, je nachdem, welchen Zwängen und Hindernissen sich die Hochschuleinrichtung gegenüber sieht.

- **Wie werden Sie das Projekt durchführen?**

Es sollte eine Aufgabenverteilung zwischen den beteiligten Dienststellen vorgenommen werden. Es sollte eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, um die reibungslose Einführung des Projekts zu erleichtern (siehe Abschnitt 2 dieses Leitfadens).

Tipp:

Füllen Sie die in diesem Leitfaden enthaltene Vorlage "Study case to implement the ESC" aus. Dies wird Ihnen bei der Umsetzung des WSZ sehr helfen! Schreiben Sie eine Projektbeschreibung, die für die interne und externe Kommunikation verwendet werden kann.

3.2 Bestandsaufnahme der Studierendenausweise

Um von der derzeit von den Hochschulen verwendeten Studieredenkarte auf die Europäische Karte umzusteigen, müssen zunächst der Stand der Technik, die beteiligten Technologien und die damit verbundenen Dienstleistungen bekannt sein.

Es ist vor allem notwendig, die folgenden Informationen zu ermitteln:

Art der Karte (Material: Plastik, Papier; Größe der Karte; digitale Karte)

Kartenbearbeitung (Wer ist der Herausgeber der Karte?)

Zustellung der Karte (Wo und wie wird die Karte zugestellt?)

Verwendung der Karte (Identifizierung, Zugang zu Dienstleistungen)

Angaben zum Schüler auf der Karte (Foto, Name, Geburtsdatum, Geburtsort, Matrikelnummer, Unterschrift, Anschrift des Schülers usw.)

Sonstige Angaben auf der Karte (Titel, ID-Nummer der Karte, Name der Hochschuleinrichtung, Gültigkeitsdatum der Karte, Aufkleber, Logo, Barcode/QR-Code usw.)

Verwendete Technologien (Magnetband, kontaktloser Chip, Barcode, QR-Code, usw.)

Angebotene Dienstleistungen (Identifizierungsverfahren, Zugang zu Gebäuden, Druckerei, Sport, Catering, Bibliothek usw.)

Rechtliche Aspekte und Beschränkungen der Karte (GDPR, nationale und lokale Gesetzgebung)

3.3 Aktuelle Prozesse

Nachdem der Stand der Technik des derzeit von der Hochschuleinrichtung verwendeten Studierendenausweises bewertet wurde, müssen der Erstellungsprozess des Ausweises und möglicherweise der Prozess des Kartenverwaltungssystems bewertet werden.

Die Verwendung des aktuellen Studierendenausweises kann von Hochschule zu Hochschule sehr unterschiedlich sein. So könnten einige Hochschulen den Ausweis einfach als Identifikationsinstrument

innerhalb der Universität akzeptieren, während andere auch einen autonomen Zugang zu reservierten Räumen gewähren könnten, die durch mit dem Ausweis zugängliche Tore geschützt sind.

Um die Einführung der ESC in den Hochschulen zu unterstützen, ist es wichtig, von der derzeitigen Kartenausgabe auszugehen, um den größten Teil des Systems und der verwendeten Geräte zu erhalten.

Produktionsaspekte und Lieferung

Die Karten werden im Allgemeinen von den Hochschuleinrichtungen ausgestellt, die jedoch nicht immer die Kontrolle über die Produktion der Karten haben. Die Karte kann z. B. von einer nationalen Einrichtung oder von einer lokalen nicht-institutionellen Einrichtung gemäß Vorschriften, Vereinbarungen und Verträgen mit nationalen oder lokalen Ökosystemen hergestellt werden, die den Inhalt der Karte einschränken können.

Die Verteilung der Karte hängt von der Art der Karte ab: Es kann sich um eine physische oder virtuelle Karte handeln. Die Verteilung virtueller Karten ist in der Tat einfacher, da sie in die mobile App der Hochschuleinrichtung oder eine andere externe App integriert ist. Die einfachste Art, virtuelle Karten an Studierende zu versenden, könnte der Versand per E-Mail sein.

Die Verteilung von physischen Karten ist in der Regel traditioneller, da die Universitäten die Karten in den örtlichen Verwaltungsbüros abgeben können, wo die Studierenden ihre Karten abholen können. Eine andere Möglichkeit ist, die Karten per Post an die Privatadressen der Studierenden zu schicken.

Kartenmanagement-Systeme

Wenn ein solches System vorhanden ist, kann es entweder innerhalb der Einrichtung angesiedelt sein, z. B. als Modul des Studentenverwaltungssystems, oder außerhalb der Einrichtung, ohne dass diese die Kontrolle über den Herstellungsprozess hat.

Je nach vorhandenem System sollten die Schülerdaten aus dem Schülerverwaltungssystem stammen. Wenn das Kartenverwaltungssystem vom Studentenverwaltungssystem getrennt ist, müssen beide mit einer Interoperabilitätstechnologie kommunizieren (z. B. Webservices und Datenformate wie xml, csv usw.).

Einige administrative und auch technische Arbeiten sollten von den Hochschulmitarbeitenden erledigt werden. Datenänderungen (z. B. Angaben zum Studierenden wie Name), Löschungen (z. B. wenn der Studierende die Hochschule verlässt) und technische Probleme sind Probleme, die vom Personal gelöst werden müssen, damit die Funktionalität des Kartendienstes und die Daten auf dem neuesten Stand bleiben.

4. Dienstleistungen

4.1 Identifizierung der/des europäischen Studierenden

Ziel der ESC ist es, dem derzeitigen Ausweis eine europäische Dimension zu verleihen und so die Mobilität der Studierenden zu erleichtern.

Der Europäische Studierendenausweis ist weder ein neuer noch ein zusätzlicher Ausweis, sondern einfach der bisherige Ausweis der einzelnen Hochschulen, der an die europäische Dimension angepasst wurde. Der Besitz des Studierendenausweises bleibt unverändert, da jede Karte nach wie vor von der Hochschuleinrichtung ausgestellt wird.

Um einen Ausweis als europäischen Ausweis zu erkennen, wird ein visuelles Element in Form eines holografischen Logos auf den Ausweis gedruckt. Das Vorhandensein dieses Logos bedeutet, dass der/die Student:in ein:e europäische:r Student:in geworden ist.

Jede Karte hat eine Kartenummer, die European Student Card Number (ESCN). Diese Nummer wird von der Hochschuleinrichtung erstellt und an die europäische digitale Plattform namens ESC-Router (ESC-R) gesendet. Diese Nummer, die als QR-Code auf die Karte aufgedruckt ist, ermöglicht es jeder Hochschuleinrichtung oder jedem Dienstleister, die Plattform einfach abzufragen und den Status zu überprüfen. Dies ist in allen europäischen Hochschuleinrichtungen unabhängig von der Kartentechnologie möglich. Die Informationen können auch auf dem Kartenchip gespeichert werden, so dass der Studentenausweis eine echte europäische und moderne Dimension erhält.

Es wird auch eine Europäische Studierenden-Kennung (ESI) erstellt, die auf der Studierendenummer der Heimathochschule des Studierenden basiert und um zusätzliche Elemente ergänzt wird, um sicherzustellen, dass jede ESI für alle Hochschulen eindeutig ist (weitere technische Informationen finden Sie in Abschnitt 5.2).

Die Datenbank der europäischen digitalen Plattform ESC-Router benötigt und speichert nur drei Komponenten: die ESI, die ESCN und die E-Mail-Adresse der Studierenden. Weitere optionale Informationen können gespeichert werden, z. B. der Name des Studenten, das Geburtsdatum, die Telefonnummer und das Studienniveau.

Die E-Mail-Adresse kann vom Studierenden entfernt oder geändert werden, so dass der Schutz der persönlichen Daten jedes Studierenden gewährleistet ist; der Studierende hat die volle Kontrolle über seine persönlichen Daten. Selbst wenn er/sie sich anfangs angemeldet hat und Daten an die Plattform gesendet wurden, kann er/sie jederzeit entscheiden, die Daten zu löschen.

Um jedoch Informationskonflikte (auf Seiten der Studierenden und der Hochschuleinrichtungen) zu vermeiden und ein höheres Sicherheitsniveau zu gewährleisten, wird den Einrichtungen empfohlen, die Daten der Studierenden nur auf Ebene der Hochschuleinrichtungen zu verwalten. Die Studierenden können ihre Zustimmung zur Übermittlung ihrer Daten an das ESC-R bei der Einschreibung an die Hochschuleinrichtung geben.

Wir empfehlen dem Leser dieses Leitfadens, sich auf dem ESC-Router über das Thema zu informieren.

Tipp:

Der allererste Schritt für die Hochschuleinrichtung besteht darin, die Studierenden in Bezug auf den ESC-Router als europäische Studierende zu identifizieren. Siehe Abschnitt 5 dieses Leitfadens für weitere Informationen.

4.2 Prüfung von Dienstleistungen (intern und extern)

Die Hochschuleinrichtung sollte ermitteln, welche Dienstleistungen derzeit über den Studierendenausweis zugänglich sind.

Auf der Grundlage dieser Liste sollte eine Entscheidung darüber getroffen werden, welche Dienste am dringendsten benötigt werden oder vorrangig über den ESC zugänglich sind. Die für diese Dienste zuständigen Abteilungen sollten dann kontaktiert werden, um zu prüfen, ob diese Dienste über den ESC als Ersatz für den derzeitigen Modus Operandi oder zusätzlich über den ESC-QR-Code oder -Chip zugänglich gemacht werden können, falls dies der Fall ist.

Beispiel für Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Studentenleben auf dem Campus:

- Identifizierung (z. B.: Schulämter, Prüfungen)
- Zugang auf dem Campus zu kontrollierten Bereichen wie Bibliotheken, Gebäuden, Räumen, Parkplätzen usw.
- Zugangspunkte für Türen, Schranken, Drehkreuze, Garderoben, Parkplätze
- Bibliothek der Hochschule (z. B.: Ausleihe von Büchern, Selbstverbuchungsboxen, Lesesäle, spezifische Online-Dokumentation usw.)
- Hochschulgastronomie: Studentenrestaurants, Cafeterien
- Das Sportangebot der HEI
- Internes Abrechnungssystem (z. B.: Drucken, Scannen, Kopieren, Aufladeautomaten, Getränke- und Erfrischungsautomaten, Catering, WaschsaloNs)

Beispiel für Dienstleistungen im Zusammenhang mit "Studierenden in der Stadt":

- Ermäßigungen im Nahverkehr
- Kultur: Kinos, Theater, Museen, öffentliche Bibliotheken
- Sport, kommerzielle Rabatte, etc.

4.3 Anwendungsfall Bibliotheken

Die EDUC-Partner entschieden sich dafür, die Nutzung des ESC in den Bibliotheken der Universitäten zu erproben. Diese Dienstleistung ist in der Tat eine der am meisten nachgefragten von Mobilitätsstudierenden.

Bei Vorlage eines ESC-Ausweises am Haupteingang der Bibliothek erhält der Karteninhaber Zugang zu den Bibliothekseinrichtungen und vielen der dort angebotenen Dienstleistungen. Die Partner haben kein harmonisiertes Verfahren eingeführt, da jede Universität über ein anderes integriertes Bibliothekssystem verfügt. Der Leser des vorliegenden Leitfadens kann sich in Abschnitt 6 über die Fallstudien der Universitäten informieren, um genauere Informationen über die Umsetzung zu erhalten.

Folgende Bibliotheksdienste können als Pilotprojekte durchgeführt werden:

- Zugang zur Bibliothek und den darin enthaltenen Veröffentlichungen (einschließlich Tageszeitungen)
- Buchausleihe - (jede Hochschuleinrichtung kann eine Mindestaufenthaltsdauer für die Ausleihe von Büchern festlegen)
- Frei zugängliche PCs in der Bibliothek, bei den IT-Diensten und in den IT-Labors auf dem gesamten Campus
- Online-Ressourcen und frühere Prüfungsarbeiten
- Zugang zu den Materialien der Sondersammlung und des Archivs
- Vollständige Nutzung der Helpdesk-Einrichtungen der Bibliothek

- Wlan über Eduroam oder auf Anfrage des Gast-Wlan-Zugangs, wenn die Heimateinrichtung den Eduroam-Dienst nicht nutzt
- Buchung der Gruppenarbeitsräume der Bibliothek

5. Technische Umsetzung

5.1 ESC-Router Registrierung

Die Rolle des ESC-Routers (ESC-R) wurde bereits oben erwähnt. Diese Plattform beherbergt die Daten jedes bearbeiteten Europäischen Studierendenausweises. Die technische Dokumentation über die Einstellung der APIs, die Generierung der ESC-Nummern (ESCN) oder die Konfiguration der QR-Codes ist auf der Plattform verfügbar, sobald der/die Benutzende authentifiziert ist.

Die Webseite <https://router.europeanstudentcard.eu/register> oder die EDUGAIN-Verbundkennung <https://edugain.europeanstudentcard.eu> kann verwendet werden, um den/die technische:n Administrator:in (im Allgemeinen IT-Personal) und den/die funktionale:n Administrator:in (im Allgemeinen von der Abteilung für internationale Angelegenheiten) zu registrieren. Eine gute Praxis ist es, diese Funktionen innerhalb jeder Einrichtung zu verdoppeln, indem zwei technische Mitarbeiter und zwei funktionale Administratoren registriert werden.

Für die Einrichtung des HEI-Kontos sind die folgenden Informationen erforderlich:

- Name der Einrichtung
- Land
- PIC-Code der Organisation (dieser Code kann unter folgendem Link gefunden oder erstellt werden: <https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/how-to-participate/participant-register>)

Tipp:

Lesen Sie nach der Registrierung auf dem ESC-R die auf der Plattform bereitgestellte Dokumentation sorgfältig durch, damit Sie den richtigen Prozess wählen können.

Das Administrator :innenkonto wird von der nationalen Aufsichtsbehörde des jeweiligen Landes bzw. geografischen Gebiets validiert. Am Ende dieses Verfahrens erhält jede :r Administrator:in eine E-Mail mit einem Login und einem Passwort. Der Zugang erfolgt dann über die URL <https://router.europeanstudentcard.eu/login>.

Die Registrierung jeder Einrichtung auf dieser Plattform ist unerlässlich: Dort werden die API-Schlüssel generiert, die für das Kartenmanagementsystem erforderlich sind, um Informationen auf dem ESC-R zu registrieren. Dies ermöglicht es dem Hochschulinformationssystem, mit dem ESC-Router zu kommunizieren.

Überlegungen zur Zustimmung der Studierenden

Das Hochladen von Studierendendaten in den ESC-Router erfordert die Zustimmung der Studierenden. Diese Zustimmung kann in die Online-Registrierung der Studierenden an der Hochschuleinrichtung integriert werden. Sie kann auch im Studierendenportal in der Datenschutz-Rubrik erteilt werden. Diese Einwilligung kann jedoch vom Studierenden jederzeit widerrufen oder erteilt werden. Es wird daher empfohlen, den QR-Code und das Hologramm auf allen Ausweisen anzubringen.

5.2 European Student Identifier (ESI)

Um einen europäischen Studierenden eindeutig identifizieren zu können, muss eine spezifische Kennung (die ESI) zugewiesen werden.

Die ESI muss auf dem europäischen Ausweis erscheinen. Sie muss daher auf die ESC-Router-Plattform hochgeladen werden, damit andere Einrichtungen und Dienstleister den/die Studierende:n identifizieren können.

Das MyAcademicID-Projekt hat ein spezielles Format für die ESI definiert. Dieses Format ist das empfohlene Format.

Die Spezifikation von MyAcademicID definiert ein Profil für das schacPersonalUniqueCode-Attribut (wie im SCHAC - SCHEMA for Academia² definiert), das für den Transport der Europäischen Studierenden-Kennung verwendet wird.

Wenn die Hochschuleinrichtung das SCHEMA für Academia nicht implementiert (in ihrem LDAP-Verzeichnis), kann die ESI dennoch problemlos unter Einhaltung des unten beschriebenen Formats erstellt werden.

SCHAC-Format

Der Europäische Studierendenidentifikator kann eine dieser beiden Formen annehmen, je nachdem, welche Qualifikationen erforderlich sind, um einen bestimmten Studierendencode weltweit eindeutig zu machen:

ESI mit landesweitem (oder regionsweitem) Geltungsbereich Studentencode:

urn:schac:personalUniqueCode:int:esi:<Ländercode>:<code>

ESI mit hochschulweit gültigem Studentencode:

urn:schac:personalUniqueCode:int:esi:< sHO>:<code>

Wo:

² <https://wiki.refeds.org/display/stan/SCHAC>

- <Ländercode> ist ein gültiger ISO 3166-Ländercode, mit dem der Studentencode so zu qualifizieren ist, dass er den/die Studierenden innerhalb des Mitgliedstaats (offiziell zugewiesener Ländercode) oder gegebenenfalls einer Verwaltungseinheit (z. B. Provinz oder Bundesland; [ISO 3166-2](#)³code) eindeutig identifiziert.
- < sHO> ist der Wert der schacHomeOrganization der Hochschuleinrichtung (möglicherweise weiter qualifiziert durch die Organisationseinheit, die den Studentencode vergibt). *Erforderlich*, wenn der Code von der Heimatorganisation des/der Studierenden (oder einer ihrer Organisationseinheiten) vergeben wird und nicht garantiert werden kann, dass er den/die Studierende:n innerhalb des Mitgliedstaats oder der Verwaltungseinheit eindeutig identifiziert.
- <code> ist eine Zeichenfolge, die Studierende innerhalb des Bereichs, für den sie vergeben wurde, eindeutig identifiziert. Sie muss die Anforderungen für Zeichenketten erfüllen, die in URNs gemäß RFC 2141, Abschnitte 2.2 bis 2.4, verwendet werden.
- Der vollständige Wert des Attributs schacPersonalUniqueCode für die ESI ist nicht länger als 255 Zeichen.

Beispiele

Nicht-normative Beispiele für beide Formen:

- ESI mit landesweitem Geltungsbereich Studierendencodes:
urn:schac:personalUniqueCode:int:esi:hr:xxxxxxxxxx
- ESI mit hochschulweitem Umfang Studierendencodes:
urn:schac:personalUniqueCode:int:esi:[example.edu](#):xxxxxxxxxx
urn:schac:personalUniqueCode:int:esi:[math.example.edu](#):xxxxxxxxxx

NB: die ESI vor MyAcademicId...

Vor dem MyAcademicId-Projekt musste die europäische Studierendenkennung das folgende Format haben: CN-PIC-STUDENTCODE

Wo:

- CN ist der Ländercode der Einrichtung (ISO 3166-1 Norm)
- PIC ist der Teilnahme-Identifikationscode der Einrichtung, an der/die Studierende eingeschrieben ist

Es wird dringend empfohlen, jetzt das von MyAcademicId vorgegebene Format zu verwenden.

5.3 QR-Code und Hologramm

Zusammen mit der bereits erwähnten ESI sind der QR-Code und das ESC-Hologramm die einzigen visuellen Elemente, die erforderlich sind, damit eine Karte als ESC-Karte erkannt wird. Der QR-Code

³ https://en.wikipedia.org/wiki/ISO_3166-2

kodiert eine URL-Adresse, die auf das Profil des/der Studierenden im ESC-Router verweist, und das Hologramm soll das Kopieren der Karte verhindern.

QR-Code-Spezifikationen

Der Inhalt des QR-Codes ist eine URL, die auf die von der ESCI (ESCN)⁴ ausgefüllte Domain esc.gg verweist. Die Speicherung dieser URL erfordert 50 Zeichen, d. h. einen QR-Code der Version 3 (29 x 29 Pixel oder Module). Es kann eine höhere Version verwendet werden, die eine bessere Fehlerkorrektur ermöglicht.

Die zur Erzeugung des QR-Codes verwendete Programmierbibliothek ist in keiner Weise eingeschränkt.

Hologramm

Die Hologramme müssen per E-Mail von Frankreich aus bei der Firma "SELP" bestellt werden, und zwar anhand eines Formulars, das im Verwaltungsbereich des ESC-Routers heruntergeladen werden kann. Eine Charge enthält 8.000 Stück, der Preis pro Stück liegt im Bereich von wenigen Eurocent. Die Hologramme müssen vor der Laminierung auf die Karte geklebt werden.

Überlegungen zur physischen Karte

Die erforderlichen ESC-Komponenten können auf einem laminierten Stück Papier ausgestellt werden und behalten dennoch den Status einer vom ESC anerkannten Karte. Ein typischer Anwendungsfall ist jedoch, dass die Hochschuleinrichtung ihren eigenen Studierendenausweis mit anderen visuellen Elementen hat, die oft angepasst werden müssen, um den QR-Code und das Hologramm zu integrieren. Um diese Anpassungen vorzunehmen, müssen die ESC-Anforderungen berücksichtigt werden:

- Der QR-Code sollte mindestens 15 x 15 mm groß sein und kann an beliebiger Stelle auf der Vorder- oder Rückseite des Ausweises angebracht werden, wenn genügend Platz zwischen anderen möglichen QR-Codes vorhanden ist.
- Die Abmessungen des Hologramms betragen 15 x 15 mm (empfohlene Mindestgröße). Es muss in einer der Ecken der Karte angebracht werden. Die Ausrichtung des Hologramms muss mit der Leserichtung der Karte übereinstimmen.

Überlegungen zur virtuellen ESC-Karte

Die Erasmus+ App

Die App bietet Studierenden, die an einem Erasmus+ Programm teilnehmen, die Möglichkeit, Zugang zu ihrem virtuellen ESC zu erhalten. Idealerweise sollte diese Möglichkeit allen Studierenden angeboten werden, die an einer europäischen Hochschuleinrichtung eingeschrieben sind. Von den Studierenden wird nämlich erwartet, dass sie ihren ESC auch außerhalb eines Erasmus-Mobilitätsprogramms nutzen. Dieser Dienst wird den Studierenden zugänglich gemacht, indem sie sich über EDUGAIN mit den Anmeldedaten der Heimathochschule anmelden.

Zu beachten: Der über die App bereitgestellte virtuelle ESC ist nicht mit dem ESC-Router verbunden (ab Juli 2022), d. h. der/die Studierende, der/die die E+ App nutzt, hat keine europäische Studierendenausweisnummer. Außerdem wird das Betrugsrisiko angesichts der Möglichkeit von Bildschirmfotos als höher eingeschätzt.

4 Z.B. [\h](http://esc.gg/e6480dc0-9fba-1035-a6bd-001932465463)

Lokale Universitäts-App

Die virtuelle Karte erleichtert das Erstellen, Freigeben und Verwalten des gesamten Prozesses, allerdings könnte die fehlende Möglichkeit, das physische Hologramm zu integrieren, zu einer gewissen Unsicherheit über den tatsächlichen Besitzer der Karte führen. Eine mögliche Abhilfe wäre, je nach den Rechtsvorschriften des jeweiligen Landes, Studierende aufzufordern, zusätzlich zur virtuellen Karte ein gültiges Ausweisdokument vorzulegen.

6. Fragebogen zur Durchführung

Stellen Sie sich die richtigen Fragen, bevor Sie mit der Einführung des ESC beginnen!

Dieses Dokument sollte während der Vorbereitungsphase der ESC-Einführung fertiggestellt werden. Es sollten mehrere Abteilungen der Hochschuleinrichtung beteiligt sein, um die Frage zu reflektieren und zu beantworten.

FALLSTUDIE EINER UNIVERSITÄT

A. ALLGEMEINE ANGELEGENHEITEN

1. Setzen Sie sich ein klares Ziel, was die "geleistete Arbeit" für Ihre Institution ist.
2. Warum nimmt Ihre Einrichtung teil?
3. Gibt es in Ihrer Einrichtung strategisch relevante Materialien zu diesem Thema? Oder zum Thema Digitalisierung im Allgemeinen?
4. Wer ist die verantwortliche Person für die Agenda? Wem gegenüber ist er/sie verantwortlich und was sind seine/ihre Befugnisse?
5. Welche Abteilungen/Personen müssen einbezogen werden?
6. Welche Kapazitäten hat die Universität für dieses Thema (in Bezug auf Personal, Technologie, Hardware, Software, Finanzen)?
7. Identifizieren Sie die Entscheidungsprozesse für die Genehmigung von Aufgaben, Änderungen, Entscheidungen usw.

B. AKTUELLER STAND DER DINGE

1. Benutzen Sie irgendeine Form von Studierendenausweis für mehrere Dienste? Wenn nicht, was hindert Sie daran?
2. Wenn ja, welche Art von Leistungen bietet Ihre Karte?
 - Identifizierung der Studierenden und Überprüfung ihres Status
 - Gebäudezutrittsmanagement
 - Ausleihen von Büchern aus der Bibliothek
 - Zugang zur Hochschulgastronomie
 - Verwaltung der Druck- und Fotokopiervorgänge auf dem Campus
 - Online-Bezahlung (Restaurants, Cafeterias, Verkaufsautomaten, Waschsalons usw.)
 - Zugang zu Vorzugstarifen bei der Beförderung

- verschiedene an den Studierendenstatus gebundene Ermäßigungen in Museen, Geschäften, Bibliotheken, Kinos usw.
 - Sonstiges (bitte angeben):
2. Wo befindet sich das Kartenmanagementsystem und wie wird es verwaltet?
 - a. Welche Auswirkungen hat die Umstellung auf andere IT-Systeme, die Sie an Ihrer Universität nutzen, und was muss dort geändert werden?
 3. Gibt es eine Rechtsgrundlage für die Umsetzung an Ihrer Universität (intern, national usw.)?
 4. Gibt es rechtliche Beschränkungen (interne, staatliche oder andere), die Sie daran hindern, die ESC umzusetzen?

C. KARTE

1. Welche Art von Karte wird in Ihrer Einrichtung verwendet (Papier, Plastik, virtuell)?
2. Wer stellt die Karte her (nationale Einrichtung, internationale Organisation...)?
 - a. Wo und wie wird es gedruckt? Haben Sie die Kontrolle über den Herstellungsprozess?
 - b. Wie viele der Karten benötigen Sie pro Jahr?
3. Wer sorgt für das Design der Karten?
 - a. Welche Art von Informationen sind auf der Karte aufgedruckt?
 - b. Ist es möglich, sie zu ändern?
 - c. An wen müssen Sie sich wenden und welche Art von Informationen benötigen sie? Identifizieren Sie den Prozess.
4. Welches Zugangsmittel nutzen Sie an der Universität?
5. Welche Art von kontaktloser Technologie verwendet Ihre Karte (z.B. Desfire EV1, Mifare PlusX, EM4102, Calypso...)?

D. ZUKUNFTSPLAN

ÜBER DIE KARTE

1. Wie werden Sie Ihre bestehenden Verfahren und Karten in einen Europäischen Studierendenausweis umwandeln?
 - Wird eine neue Art von Karten ausgeben
 - Wird die alte Karte mit zusätzlichem ESC-Hologramm und QR-Code ausgestellt
2. Wie würden Sie die Karten verteilen? Verteilen Sie die Karte an alle Studierenden oder an einige von ihnen? Wenn es sich um einen Phasenprozess handelt, beschreiben Sie die Phasen.
3. Wie hoch sind Ihre voraussichtlichen und verfügbaren Kosten?
 - a. Müssen Sie eine öffentliche Ausschreibung durchführen? Wie lauten die Bedingungen?
4. Wie wird der Europäische Studierendenspezifischer Identifikator aufgebaut sein?
 - a. Wer wird hierüber entscheiden?

ÜBER DEN ESC-ROUTER

1. Wer wird für den Anschluss Ihrer Einrichtung an den ESC-Router verantwortlich sein und wie wird dies geschehen?
2. Wie werden die Studierenden im ESC-Router registriert? Wie können sie wieder abgemeldet werden?
 - a. Wird dies ein manueller oder automatisierter Prozess sein? Falls manuell, wer ist für die Richtigkeit der Daten verantwortlich?

- b. Haben Sie bereits alle notwendigen Informationen für ESC-Router in Ihren Datenbanken gesammelt oder müssen Sie diese aktualisieren?
 3. Wie würden Sie die Datenschutz-Anforderungen erfüllen?
 - a. Wie wird die Zustimmung der Studierenden eingeholt?
 - b. Haben Sie eine:n Datenschutzbeauftragte:n in Ihrer Einrichtung? Was ist erforderlich, um ihre/seine Zustimmung zu erhalten?

INFRASTRUKTUR

1. Wie wird es möglich sein, Studierende innerhalb Ihres Systems zu identifizieren (Verbindung zwischen der bestehenden lokalen Studenten-ID und ESCN/ESI)?
2. Müssen Sie Ihre bestehende Infrastruktur um eine Authentifizierungsmethode erweitern? Ist Ihre Universität in der Lage, QR-Codes als Methode zu lesen?
3. Wird die Einführung des ESC neue Investitionen in neue Infrastrukturen erforderlich machen?
 - a. Was werden die Kern-/Pioniereinrichtungen dafür sein?
 - b. Welche Hardware und Software werden Sie benötigen bzw. wollen Sie beschaffen? (z. B. optisches Kartenlesegerät)
4. Wie viele Personen müssen Sie in der Nutzung der neuen Infrastruktur schulen? Wer wird dies tun und wann?

7. Ressourcen

7.1 Glossar

API: Anwendungsprogrammierschnittstelle

CEF: Fazilität "Connecting Europe

ESC: Europäischer Studierendenausweis

ESCN: Europäische Studierendenausweisnummer

ESC-R: European Student Card Router (europäische digitale Plattform)

GDPR: Allgemeine Datenschutzverordnung

HEI: Hochschuleinrichtung

RFID: Radiofrequenz-Identifikation

SSO: Einmalige Anmeldung

7.2 Nützliche Links

Europäische Ebene

<https://education.ec.europa.eu/levels/higher-education/european-student-card-initiative>

www.europeanstudentcard.eu

<https://router.europeanstudentcard.eu/loghome>

<https://myacademic-id.eu/>

Nationale Ebene (Länder mit EDUCardS-Partneruniversitäten)

Frankreich

- Von der nationalen Erasmus+-Agentur verwaltete Website "Digitales Erasmus+", einschließlich eines von der Nutzergruppe der Hochschuleinrichtungen erstellten Toolkits (2020-2021): <https://digital.erasmusplus.fr/>
- <https://www.etudiant.gouv.fr/fr/c-est-quoi-la-carte-etudiante-europeenne-1009>
- Le Comité National de la Carte étudiante et de ses usages : www.cnceu.fr
- Seite des Projekts Educards - Université de Rennes 1 : <https://www.univ-rennes1.fr/le-projet-educards-une-carte-etudiante-europeenne-au-sein-de-lalliance-educ>
- Seite des Projekts Educards - Université Paris Nanterre :

<https://www.parisnanterre.fr/european-digital-university-educ/le-projet-educards-mise-en-place-de-la-carte-etudiante-europeenne-au-sein-de-lalliance-educ>

Italien

- **Erasmus wird digital:** http://www.erasmusplus.it/istruzione_superiore/erasmus-going-digital/
- **Europäische Studentenausweis-Initiative (ESCI):** http://www.erasmusplus.it/istruzione_superiore/erasmus-going-digital/meeting-webinar-dice-ed-euf-o-di-an/
- **Europäischer Studentenidentifikator (ESI):** http://www.erasmusplus.it/istruzione_superiore/erasmus-going-digital/erogazione-attivita-didattica-digitale/

Deutschland

- **Übersichtsseite des DAAD zu Erasmus+ DIGITAL - Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit - DAAD** [Erasmus+ DIGITAL - Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit - DAAD](#)
- **Educards-Projekt an der Universität Potsdam: Educards Projekt - EDUC World - Informieren - European Digital UniverCity (EDUC) - Universität Potsdam (uni-potsdam.de)** [Educards Projekt - EDUC World - Informieren - European Digital UniverCity \(EDUC\) - Universität Potsdam \(uni-potsdam.de\)](#)

Ungarn

- **Website der Universität Pécs:** <https://pte.hu/hu/educ>

8. Abschnitt "Anhang"

Anhang 1

Wie kann man Studierenden und dem Personal den Mehrwert der ESC einfach und wirksam erklären? Nachstehend einige Beispiele.

1.1 Kommunikation mit Studierenden

Was ist der Europäische Studierendenausweis?

Der europäische Studierendenausweis ist kein neuer Ausweis, sondern ein normaler Ausweis, aber aufgerüstet mit einem europäischen Zielfernrohr!

Grundsatz: Ihr Studierendenstatus wird in ganz Europa anerkannt

- Eine graphische Identität dank eines europäischen Hologramms auf dem Ausweis, das eine schnelle visuelle Kontrolle ermöglicht
- Ein europäischer Studierendenidentifikator (ESI), der Studierende in allen Anwendungen und Diensten identifiziert, die dank einer europäischen digitalen Plattform entwickelt werden
- Ein QR-Code, der Ihren "Studierendenstatus" und dessen Gültigkeit über ein Smartphone oder ein einfaches QR-Code-Lesegerät bescheinigt

Zielsetzung: Ihre Mobilität in Europa zu erleichtern und Ihnen Zugang zu mehr Dienstleistungen zu verschaffen

- Vereinfachter Zugang zu Dienstleistungen und Studierendentarifen.
 - o Vereinfachte Verwaltungsverfahren (Datenaustausch zwischen Institutionen)
 - o Zugang zu Dienstleistungen des Studierendenlebens (Universitätsrestaurant, Zimmersuche, Bibliotheken usw.)
 - o Zugang zu städtischen Dienstleistungen zu Studierendentarifen (Verkehr, Sport, Kultur)

NB: Folgende persönliche Daten werden an die gesicherte Plattform der European Student Card übermittelt: E-Mail-Adresse Studierender, ESI (European Student Identifier) und akademisches Niveau.

1.2 Kommunikation mit dem Personal: Beispiel für ein praktisches Memo

Was ist der Europäische Studierendenausweis?

Grundsatz: Die Identität der Studierenden wird unabhängig von seiner Heimateinrichtung in Europa anerkannt.

- Eine grafische Identität dank eines europäischen Hologramms, das auf dem Studierendenausweis angebracht ist und eine schnelle visuelle Kontrolle ermöglicht
- Eine Europäische Studierendenidentität (ESI), die Studierende in allen entwickelten Anwendungen und

Diensten identifiziert

- Ein QR-Code, mit dem der "Status" und seine Gültigkeit über ein Smartphone oder ein einfaches QR-Code-Lesegerät bestätigt werden können

Zielsetzung: Erleichterung der Mobilität in Europa und Zugang zu Dienstleistungen

- Vereinfachter Zugang zu Dienstleistungen und Studierendentarifen.
 - o Vereinfachte Verwaltungsverfahren (Datenaustausch zwischen Institutionen)
 - o Zugang zu Dienstleistungen des Studierendenlebens (Universitätsrestaurant, Zimmersuche, Bibliotheken)
 - o Zugang zu städtischen Dienstleistungen zu Studierendentarifen (Verkehr, Sport, Kultur)

Wie wird es an der Universität Rennes 1 in den Jahren 2021-2022 genutzt werden?

- **Für alle Studierenden zu Beginn des akademischen Jahres 2021:** Ausweis mit dem europäischen Hologramm.
- **Für Studierende im Rahmen der Outgoing-Mobilität:** Ein Experiment im Rahmen des Educards-Projekts wird es Studierenden im Rahmen der Mobilität in Europa ermöglichen, einen Ausweis mit einem QR-Code zu erhalten, mit dem sie ihren Status im Ausland nachweisen können und je nach Gasteinrichtung direkten Zugang zu bestimmten Dienstleistungen haben.
- **Für neue Studierende:** Ein UR1-Ausweis wird wie üblich zur Verfügung gestellt (einschließlich des Hologramms). Die Studierendenbüros sind nicht verpflichtet, die QR-Codes zu scannen, die sich möglicherweise auf den Karten der Heimatinstitutionen der neuen mobilen Studierenden befinden.
- **Studierende mit einem europäischen Studentenausweis** einer anderen Einrichtung können Zugang zu diesen Leistungen haben:
 - o Studierendentarif in Restaurants und Cafeterien (Bezahlung an der Kasse)
 - o Bibliotheksdienste (nur für EDUC-Studierende)